



**ENGLISH
BAROQUE
SOLOISTS
MONTEVERDI
CHOIR**

14. DEZEMBER 2024
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL

JEDE TRADITION BAUT AUF ERFOLGREICHE NEUANFÄNGE.

Wie wir heute investieren,
so leben wir morgen.

juliusbaer.com

PRINCIPAL SPONSOR DER



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG



Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

ENGLISH BAROQUE SOLOISTS MONTEVERDI CHOIR

JONATHAN SELLS CHORDIREKTOR, ASSISTENZDIRIGENT

HILARY CRONIN SOPRAN

KERI FUGE SOPRAN

REBECCA LEGGETT MEZZOSOPRAN

RUAIRI BOWEN TENOR

EDWARD ROSS TENOR

FLORIAN STÖRTZ BASSBARITON

DIRIGENT **CHRISTOPHE ROUSSET**

Marc-Antoine Charpentier [1634–1704]

Noëls sur les instruments H 531 (Nr. 1, 2, 3) & H 534 (Nr. 4, 2) [1690/93]
ca. 10 Min.

Messe de minuit à 4 voix, flûtes et violons, pour Noël H 9 [1694]
ca. 25 Min.

Noëls sur les instruments H 534 (Nr. 1, 3, 5, 6)
ca. 5 Min.

Pause

Johann Sebastian Bach [1685–1750]

Schwingt freudig euch empor BWV 36 [1731]
ca. 30 Min.

Unser Mund sei voll Lachens BWV 110 [1725]
ca. 25 Min.

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



ZUKUNFT
1.5.–5.6.2025

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE

Noch zehn Tage bis Heiligabend! Genau der richtige Moment also, um sich in Stimmung zu bringen – zum Beispiel mit den Werken des heutigen Abends: Die »Messe de minuit« von Marc-Antoine Charpentier setzt den lateinischen Mess-text auf die Melodien zehn alter französischer Weihnachtslieder und folgt damit der Tradition des Landes, die frohe Botschaft mit tänzerischem Schwung und großer Fröhlichkeit zu feiern. Auch die zwei folgenden Bach-Kantaten entstanden für die Adventszeit in der Leipziger Thomaskirche. Ein ebenso stimmiges wie feierliches Programm also, für das sich heute mit dem Monteverdi Choir und den English Baroque Soloists herausragende Interpreten für diese Repertoire in der Elbphilharmonie einfinden.

AUS ALT MACH NEU

Zu den Werken des heutigen Abends

Eigentlich wollte er Künstler werden. Besonders faszinierten ihn die Bilder der italienischen Maler, weshalb Marc-Antoine Charpentier 1665 von seiner Heimatstadt Paris nach Rom zog. Hier entdeckte er sein anderes Talent: die Musik. Er tauschte Skizzenblock gegen Notenpapier und wurde Schüler des damals bedeutendsten römischen Komponisten Giacomo Carissimi. Die Bewunderung für seinen Lehrer behielt Charpentier sein ganzes Leben lang. Er entwickelte seine ganz eigene Klangsprache indem er den italienischen mit dem französischen Stil vermischte.

Wieder in Paris angekommen wurde ihm genau das allerdings zum Verhängnis. Charpentier bemühte sich immer wieder um eine Anstellung bei Hof, aber der dortige Kapellmeister Jean-Baptist Lully witterte einen Konkurrenten. Er warf Charpentier den italienischen Einfluss vor – wobei er geflissentlich verschwieg, dass er selbst als Giovanni-Baptista Lulli in Florenz geboren wurde.

Die Pariser bewunderten die Musik Charpentiers aber durchaus, und so wurde er einige Zeit später Kapellmeister bei den Jesuiten an der Kirche Saint Louis. Hier schrieb er auch jenes Werk, das heute fast jeder mitpfeifen kann: die Anfangstakte seines *Te Deum* wurden zur sogenannten *Eurovisionsmelodie*, der Erkennungs-Fanfare für europäische Fernsehübertragungen.

Etwa zur gleichen Zeit entstand auch seine *Messe de minuit pour Noël*. Er schrieb sie für das Weihnachtsfest 1694. Zu dieser Zeit wurden drei Messen am Weihnachtstag gefeiert: zunächst um Mitternacht, dann in den frühen Morgenstunden und schließlich am Tag. Eine besondere Aura umgab natürlich die mitternächtliche Stunde, deswegen wurde diese Messe immer besonders festlich begangen, schließlich begann mit ihr auch die Weihnachtszeit.

Die Mitternachtsmesse von Charpentier steht ganz in der französischen Tradition, Weihnachten mit ausgelassener Fröhlichkeit zu feiern. Die Freude über die Geburt Jesu soll von allen bejubelt werden, deswegen war es üblich, an Weihnachten auch in der Kirche volkstümliche Lieder anzustimmen, die jeder kannte. Allerdings haben nicht alle dieser »Noëls« frommen Inhalt, manche vermitteln in tänzerischen Rhythmen auch die ausgelassene Stimmung der Hirten und Christen.



Marc-Antoine Charpentier

Mit den traditionellen Noëls hat sich Charpentier auf vielfältige Weise beschäftigt. Neun der bekanntesten Lieder hat er für ein kleines Ensemble mit zwei Blockflöten, Streichern und begleitendem Bass bearbeitet. Diese *Noëls sur les instruments* sind zwar bewusst einfach gehalten, damit sie auch von Laien gut musiziert werden konnten, dennoch sind es aparte kleine Miniaturen. Jedes Stück hat durch wechselnde Stimmführung und Klangfarbe seinen eigenen Charme und Charakter.

Es waren die damals beliebtesten Weihnachtslieder, die Charpentier in seine beiden Sammlungen aufnahm, heute sind diese Melodien auch in Frankreich nur noch Kennern bekannt. Nur das Lied *Joseph est bien marié*

dürfte manchem französischen Chorsänger noch gut im Ohr sein. Das Lied fand – neben einigen anderen – auch Eingang in die *Messe de minuit pour Noël*, in der Charpentier dem Messtext die Melodien der volkstümlichen Lieder zugrunde legte und so einen Weg fand, mit den klar vorgegebenen Regeln und Texten der katholischen Kirche zu spielen.

Im ersten Kyrie übernimmt er zum Beispiel die Melodie von *Joseph est bien marié*, gesungen wird aber der Text des *Kyrie eleison*. Ein solches Austauschen des Textes kann natürlich nur in seltenen Fällen funktionieren. So findet Charpentier jedes Mal ganz verschiedene Möglichkeiten, die volkstümlichen Lieder mit den liturgischen Texten zu verknüpfen. Im *Christe eleison* zitiert er das Lied *Or nous dites, Marie* und im zweiten Kyrie *Une jeune pucelle*; beide Male übernimmt er jeweils nur den Anfang des Liedes, führt die Melodie dann aber anders weiter. Es gibt Stücke, in denen er nur einzelne Motive

Die Thomaskirche in Leipzig um 1749



aus den Weihnachtsliedern variiert und mit ihnen auf vielfältige Weise spielt; in anderen Messteilen hat er auf Liedvorlagen ganz verzichtet. Diese kompositorische Vielfalt ist niemals Selbstzweck, sondern dient immer der ausdrucksvollen Vertonung des Messtextes.

Die *Messe de minuit pour Noël* wird geprägt durch den fröhlich-tänzerischen Charakter der zugrundeliegenden Lieder, Charpentier gibt ihr aber gleichzeitig den feierlich-würdigen Rahmen der weihnachtlichen Festmesse.

FÜR DEN ADVENT: DIE KANTATEN VON JOHANN SEBASTIAN BACH

Als Johann Sebastian Bach 1723 das Amt des Thomaskantors in Leipzig übernahm, wusste er, dass eine Mammutaufgabe auf ihn zukam. Jeden Sonn- und Feiertag musste er eine Kantate im Gottesdienst aufführen. Und natürlich entwickelte er den Ehrgeiz, jedes Mal ein eigenes, neues Werk darzubieten.

An hohen Festtagen wurde dabei eine besonders prunkvolle Musik erwartet – zum Beispiel am 1. Advent, mit dem das neue Kirchenjahr beginnt und das dementsprechend prachtvoll eröffnet werden sollte. Gleichzeitig war die Adventszeit in Leipzig aber eine Fastenzeit, die liturgischen Texte blicken schon auf die Leidensgeschichte Jesu, auf die Passion. Diese beiden scheinbar widersprüchlichen Aspekte verknüpft Bach 1731 in seiner Kantate *Schwingt freudig euch empor* auf ganz eigene Weise.

Im Eingangschor bejubelt das Volk den Einzug Jesu nach Jerusalem. Mit Hosanna-Rufen wird Jesus als König der Welt empfangen: »Schwingt freudig euch empor zu den erhabnen Sternen«: In heiterer Beschwingtheit setzen die Stimmen hintereinander ein, die Melodie führt sie alle nach oben, der Sopran erreicht schwindelnde Höhen.

Ursprünglich handelte es sich bei dieser Musik um einen weltliche Gratulationsmusik. Bach griff hier auf eine frühere Kantate zurück, die er zum Geburtstag einer Fürstin geschrieben hatte. Diese Technik, ältere Werke in neue Kompositionen umzuarbeiten, hat Bach sehr häufig angewendet. Gerade dieses Stück hat er offenbar besonders geschätzt, denn er hat es in vier verschiedenen Fassungen mit unterschiedlichen Texten aufgeführt. Bei der Fülle an Werken, die er abliefern musste, ist es nur verständlich, dass er seine Ideen nicht nur in einem Gelegenheitswerk belassen wollte, sondern sie mehrfach verwendete. Dieses sogenannte Parodie-Verfahren gehörte in der Barockzeit zum üblichen Handwerk, die Vorstellung, dass jedes Werk einzigartig sein sollte, festigte sich erst in der Romantik.

Der feierlich-festlichen Eröffnung folgt eine völlig konträre Stimmung: Sopran und Alt singen das Adventslied *Nun komm der Heiden Heiland*, ihre

Stimmen wechseln sich ab oder werden in ruhiger Stimmung miteinander verwoben, offenbar im Nachdenken über die adventliche Botschaft. Sie soll im Mittelpunkt der Kantate stehen, und das gelingt Bach mit einem einzigartigen Mittel: Er streicht aus der ursprünglichen Huldigungskantate sämtliche Rezitative, also die Sprechgesänge, und ersetzt sie durch Choräle. Deswegen gibt es in dieser Kantate so ungewöhnlich viele davon. Gleich dreimal bearbeitet er das Lied *Nun komm der Heiden Heiland*, jedes Mal auf völlig andere Weise. Die Strophe *Der du bist dem Vater gleich* singt der Tenor deutlich erkennbar in langen Notenwerten, während die Oboen

darum herum ihr munteres Spiel treiben. Den Abschluss der Kantate bildet die letzte Strophe des Liedes, die der Chor in schlichtem vierstimmigem Satz singt. Mit diesem Stück wurden die Gläubigen in Leipzig in die Adventszeit entlassen. Da es eine Fastenzeit war, schwieg die hohe Musik für die nächsten drei Wochen, allein die Orgel durfte spielen und den Gemeindegang begleiten.

Um wieviel imposanter muss nach dieser Abstinenz die festliche Musik zum 1. Weihnachtstag 1725 auf ihre Zuhörer gewirkt haben! Für den Eingangschor von *Unser Mund sei voll Lachens* verwendet Bach wieder ein bereits vorhandenes Werk. Diesmal ist es keine Kantate, sondern der erste Satz seiner vierten Orchestersuite, ein Werk im Stil einer französischen Ouvertüre wie sie auch Marc-Antoine Charpentier und Jean-Baptiste Lully geschrieben hatten: Sie beginnt langsam im würdevollen, punktierten Schreitrhythmus, man hört regelrecht wie der Herrscher erhaben in den festlich geschmückten Saal einzieht. An Weihnachten wird nun der Himmelskönig auf Erden begrüßt, ihm zu Ehren fügt Bach dem Instrumentarium noch Trompeten, Pauken und Traversflöten hinzu. Nach der langsamen Einleitung folgt ein schneller Mittelteil, in dem nun auch der Chor mit einstimmt, eine Herausforderung für jeden Sänger. Obwohl Bach nahe am Notentext der ursprünglichen Komposition bleibt, gelingt es ihm, das Lachen drastisch hörbar zu machen.



Johann Sebastian Bach

MARC-ANTOINE CHARPENTIER

Messe de minuit

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.

Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam,

Domine Deus, Rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris;
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis;
qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram;
qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Quoniam Tu solus Sanctus,
Tu solus Dominus,
Tu solus Altissimus,
Iesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner
Gnade.

Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich.

Wir danken dir, denn groß ist deine
Herrlichkeit:

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est,
et resurrexit tertia die
secundum Scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio,
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater:
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, gib uns deinen Frieden.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Schwingt freudig euch empor

Chor

Schwingt freudig euch empor
zu den erhabnen Sternen,
Ihr Zungen, die ihr itzt in Zion fröhlich seid!
Doch haltet ein!

Der Schall darf sich nicht weit entfernen,
Es naht sich selbst zu euch
der Herr der Herrlichkeit.

Choral (S, A)

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Arie (T)

Die Liebe zieht mit sanften Schritten
Sein Treugeliebtes allgemach.
Gleichwie es eine Braut entzückt,
Wenn sie den Bräutigam erblicket,
So folgt ein Herz auch Jesu nach.

Choral

Zwingt die Saiten in Cythara
Und lasst die süße Musica
Ganz freudenreich erschallen,
Dass ich möge mit Jesulein,
Dem wunderschönen Bräutigam mein,
In steter Liebe wallen!
Singet,
Springet,
Jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren!
Groß ist der König der Ehren.

Arie (B)

Willkommen, werter Schatz!
Die Lieb und Glaube machet Platz
Vor dich in meinem Herzen rein,
Zieh bei mir ein!

Choral (T)

Der du bist dem Vater gleich,
Führ hinaus den Sieg im Fleisch,
Dass dein ewig Gott'sgewalt
In uns das krank Fleisch enthalt.

Arie (S)

Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen
Wird Gottes Majestät verehrt.
Denn schallet nur der Geist darbei,
So ist ihm solches ein Geschrei,
Das er im Himmel selber hört.

Choral

Lob sei Gott, dem Vater, g'ton,
Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist,
Immer und in Ewigkeit!

Unser Mund sei voll Lachens

Chor

Unser Mund sei voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens.
Denn der Herr hat Großes an uns getan.

Arie (T)

Ihr Gedanken und ihr Sinnen,
Schwinget euch anitzt von hinnen,
Steiget schleunig himmelan
Und bedenkt, was Gott getan!
Er wird Mensch, und dies allein,
Dass wir Himmels Kinder sein.

Rezitativ (B)

Dir, Herr, ist niemand gleich.
Du bist groß und dein Name ist groß
und kannst's mit der Tat beweisen.

Arie (A)

Ach Herr, was ist ein Menschenkind,
Dass du sein Heil so schmerzlich suchest?
Ein Wurm, den du verfluchest,
Wenn Höll und Satan um ihn sind;
Doch auch dein Sohn, den Seel und Geist
Aus Liebe seinen Erben heißt.

Arie (Duett S, T)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen!

Arie (B)

Wacht auf, ihr Adern und ihr Glieder,
Und singt dergleichen Freudenlieder,
Die unserm Gott gefällig sein.
Und ihr, ihr andachtsvollen Saiten,
Solllt ihm ein solches Lob bereiten,
Dabei sich Herz und Geist erfreun.

Choral

Alleluja! Gelobt sei Gott,
Singen wir all aus unsers Herzens Grunde.
Denn Gott hat heut gemacht solch Freud,
Die wir vergessen solln zu keiner Stunde.



CHRISTOPHE ROUSSET

DIRIGENT

Der französische Cembalist und Dirigent Christophe Rousset zählt zu den renommiertesten Musikern seiner Generation und verfügt über eine große Leidenschaft für die Oper und die Wiederentdeckung des europäischen musikalischen Erbes. Er absolvierte sein Musikstudium an der Schola Cantorum in Paris und am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Im Alter von 22 Jahren gewann er beim Cembalowettbewerb von Brügge den Ersten Preis. Nach der Ausbildung gründete er 1991 das Ensemble Les Talens Lyriques mit dem er unter anderem an der Opéra Royal de Versailles, dem Concertgebouw Amsterdam, am Teatro Real Madrid, der Wiener Staatsoper und in der Londoner Wigmore Hall zu erleben war.

Parallel zu seiner Tätigkeit als Dirigent kann Christophe Rousset auf eine bemerkenswerte Solo-Karriere als Cembalist blicken. In zahlreichen Aufnahmen hat er unter anderem Werke von François Couperin, Jean-Philippe Rameau, Jean-Baptiste-Antoine Forqueray und Johann Sebastian Bach eingespielt. Er tritt außerdem regelmäßig als Gastdirigent an bedeutenden Häusern und mit wichtigen Ensembles auf, darunter das Liceu in Barcelona, die Mailänder Scala, das Royal Opera House London, das Orchestre du Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und das Orchestra of the Age of Enlightenment.

Als Herausgeber kritischer Notenausgaben leistet er einen wichtigen Beitrag zur musikwissenschaftlichen Forschung. Darüber hinaus gibt er gefragte Meisterkurse, unter anderem am Pariser Konservatorium, an der Académie d'Ambronay, im Opera Studio in Gent, bei der Jungen Deutschen Philharmonie und der Accademia Chigiana in Siena. Gemeinsam mit Les Talens Lyriques engagiert er sich in Education-Projekten für die musikalische Bildung von Schülerinnen und Schülern.

Christophe Rousset ist Chevalier de la Légion d'honneur, Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres und Chevalier de l'Ordre national du Mérite.

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere, das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.

15 EURO
GUTSCHEIN

ab 80 € Bestellwert beim Kauf
von mindestens einem Artikel
der Edition Elbphilharmonie®

GUTSCHEIN-CODE

elphiwein

* nur online einlösbar unter
hawesko.de/elphi

Ein Gutschein pro Kunde.
Gültig bis 31.12.2024.
Nicht mit anderen Rabatten
und Gutscheinen kombinierbar.



HILARY CRONIN

SOPRAN

Von der *Times* als »sensationell« gefeiert und vom BBC zum Rising Star 2022 gewählt, ist die Sopranistin Hilary Cronin mit vielen renommierten Ensembles zu erleben, darunter die Academy of Ancient Music, Arcangelo, das Freiburger Barockorchester, das Orchestra of the Age of Enlightenment und das BBC Philharmonic Orchestra. Die Preisträgerin des Internationalen Händel-Gesangswettbewerbs London hat außerdem mit Dirigenten wie Kristian Bezuidenhout, Laurence Cummings, Sir Andrés Schiff und Peter Whelan gearbeitet. Mit dem Monteverdi Choir und den English Baroque Soloists verbindet die Sängerin eine lange Zusammenarbeit. Gemeinsame Engagements beinhalten etwa Bachs *h-Moll-Messe* und das *Weihnachtsoratorium* sowie Händels *L'allegro, il penseroso ed il moderato*.

Aktuelle Engagements umfassen unter anderem Händels *Il Trionfo del tempo e del disinganno* mit dem Irish Baroque Orchestra und *Dido and Aeneas* von Henry Purcell mit dem Gabrieli Consort.



KERI FUGE

SOPRAN

Keri Fuge studierte an der Guildhall School of Music and Drama und war Mitglied des National Opera Studios in London. Sie ist Preisträgerin des Londoner Händel-Wettbewerbs und der renommierten Kathleen Ferrier Competition und war bereits mit Orchestern wie dem Royal Northern Sinfonia, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Royal Concertgebouw Orchestra, der Bach Akademie Stuttgart und der Academy of Ancient Music in Konzertsälen wie der Wigmore Hall, der Royal Albert Hall und der Royal Festival Hall zu erleben.

Jüngste Engagements als Opernsängerin führten die Sopranistin unter anderem an die English National Opera, das Grand Théâtre de Genève, zu den Händel-Festspielen Göttingen und zur Glyndebourne Touring Opera. Dabei interpretierte sie Partien wie etwa Poppea in Händels *Agrippina*, Zerlina in Mozarts *Don Giovanni*, Morgana in Händels *Alcina* und Amore in Christoph Willibald Glucks *Orfeo ed Euridice*.



REBECCA LEGGETT

MEZZOSOPRAN

Mit ihrer Stimme »voller Eleganz und Schönheit« (*The Telegraph*) hat sich Rebecca Leggett einen Namen im Bereich der Alten Musik gemacht. Seit ihrem Beitritt zum Programm *Jardin des Voix* von Les Arts Florissants war sie weltweit in Henry Purcells *The Fairy Queen* zu erleben, unter anderem in der Philharmonie de Paris, im Lincoln Center New York und im Palau de Artes in Valencia. Aktuelle und zukünftige Engagements beinhalten Auftritte im Mailänder Teatro alla Scala, bei den BBC Proms in der Royal Albert Hall sowie bei Williams Christies Geburtstagstournee im kommenden Jahr.

Rebecca Leggett ist »Rising Star« des Orchestra of the Age of Enlightenment und tritt regelmäßig mit renommierten Ensembles wie Arcangelo, The Sixteen, den London Handel Players und dem Oxford Philharmonic Orchestra auf. Sie war Finalistin der prestigeträchtigen Kathleen Ferrier Awards und »Emerging Artist« des Oxford Lieder Festivals.



RUAIRI BOWEN

TENOR

Als Absolvent des King's College in Cambridge hat Ruairi Bowen mit Dirigenten wie Maxim Emelyanychev, Emmanuelle Haïm und Sir John Eliot Gardiner zusammengearbeitet. Sein Debüt an der English National Opera gab er als Graf Tolloller in *Iolanthe* von Arthur Sullivan; zu seinen weiteren Engagements zählen szenische Aufführungen von Haydns *Die Schöpfung* an der Litauischen Nationaloper, der Erste Geharnischte in Mozarts *Die Zauberflöte* mit dem Scottish Chamber Orchestra beim Edinburgh International Festival, Dvořáks Requiem mit dem Philharmonia Orchestra und Händels *Messiah* mit dem London Handel Orchestra.

Ruairi Bowen ist aktuell am Prager Nationaltheater engagiert, wo er mit dem Collegium 1704 unter der Leitung von Václav Luks Thespis und Mercure in Rameaus *Platée* singt. Zu seinen Aufnahmen gehören das Album *Proud Songsters* mit englischen Sololiedern, Frederick Delius' *Hassan* mit der Britten Sinfonia und Percy Graingers *Brigg Fair* für BBC Radio 3.



EDWARD ROSS

TENOR

Für seinen hellen, natürlichen Ton und seine vielseitige Musikalität bekannt, ist Edward Ross ein gefragter Solist in ganz Europa. In der Saison 2023/24 führte er mit den Tallis Scholars beim Festival für Alte Musik in Utrecht die gesamten Messen von Josquin auf und tourte mit dem Monteverdi Choir durch die Vereinigten Staaten, wo er Bachs *h-Moll-Messe* sang. Außerdem war er mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment unter Masaaki Suzuki auf einer Europatournee mit Bachs *Weihnachtsoratorium* zu hören. Als Evangelist ist er in diesem Werk bald im Auditorium Alfredo Kraus in Las Palmas de Gran Canaria zu hören und an Ostern singt er den Evangelisten in Bachs *Matthäus-Passion* mit Bachkoor Holland.

Ursprünglich aus London stammend, begann Edward Ross seine musikalische Reise als Chorleiter der London Oratory School Schola. Er studierte auch Horn an der Junior Royal Academy of Music und schloss sein Masterstudium an der Royal Academy of Music in London ab.



FLORIAN STÖRTZ

BASSBARITON

Der deutsche Bassbariton und Absolvent der Royal Academy of Music in London ist Preisträger des Londoner Händel-Gesangswettbewerbs 2023 und des Helmut Deutsch Liedwettbewerbs 2023. Mit seinem festen Pianisten Mark Rogers gewann Florian Störtz außerdem Preise beim Lili et Nadia Boulanger Wettbewerb in Paris sowie beim International Song Festival Zeist in Utrecht 2024.

In der aktuellen Saison feiert Florian Störtz neben seinem Debüt mit dem Monteverdi Choir weitere Debüts mit Bachs *Weihnachtsoratorium* und dem Scottish Chamber Orchestra unter Václav Luks, mit Hector Berlioz' *L'Enfance du Christ* mit der NFM Wrocław Philharmonic unter Paul McCreesh und mit Bachs *h-Moll-Messe* und dem English Concert, geleitet von Kristian Bezuidenhout.

Als Liedinterpret trat Florian Störtz auf einigen der bedeutendsten Konzertbühnen auf, darunter der Salle Cortot in Paris und die Wigmore Hall in London.



Der Monteverdi Choir und die English Baroque Soloists



ENGLISH BAROQUE SOLOISTS

Neue Perspektiven auf die Musik von Monteverdi bis Mozart aufzuzeigen, das ist das Ziel der English Baroque Soloists. Ihr unverwechselbar warmes und prägnantes Spiel ist in kammermusikalischen, sinfonischen und Musiktheateraufführungen gleichermaßen zu Hause. Als eines der weltweit führenden Orchester für historisch informierte Aufführungspraxis ist das Ensemble an vielen der renommiertesten Spielstätten der Welt aufgetreten, unter anderem im Teatro alla Scala in Mailand, im Concertgebouw in Amsterdam und im Sydney Opera House.

Das Ensemble arbeitet regelmäßig mit dem Monteverdi Choir zusammen, mit dem es im Jahr 2000 an der legendären *Bach Cantata Pilgrimage* teilnahm, bei der alle geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs in ganz Europa aufgeführt wurden. Das Ensemble hat auch an großen Opernproduktionen an der Seite des Chors in Werken von Händel, Purcell und Monteverdi mitgewirkt und in den 1990er Jahren Mozarts größte Opern für die Deutsche Grammophon aufgenommen.

Ein Höhepunkt der jüngsten Vergangenheit war die Tournee mit dem Monteverdi Choir und Händels Oratorium *Israel in Egypt* unter der Leitung von Peter Whelan. Mit dem Programm waren die English Baroque Soloists etwa im Palau de la Música Barcelona, in der Philharmonie Luxembourg und auch hier in der Elbphilharmonie zu erleben.

Gemeinsam mit der Violinistin Isabelle Faust und dem Bratschisten Antoine Tamestit gingen die English Baroque Soloists 2023 auf Europa-Tournee und präsentierten Werke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Ebenfalls mit Werken Mozarts und Haydns im Gepäck reiste das Ensemble im Jahr zuvor in die USA. Bachs *Weihnachtsoratorium* führte es 2022 mit dem Monteverdi Choir an der Mailänder Scala auf sowie an ihrem Londoner Stammsitz St Martin-in-the-Fields. Die Londoner Aufführung wurde auf der Online-Plattform Stage+ von der Deutschen Grammophon live übertragen. 2017 spielten die English Baroque Soloists neben dem Monteverdi Choir die drei erhaltenen Opern Claudio Monteverdis im Rahmen des preisgekrönten Monteverdi 450 Project der Londoner Royal Philharmonic Society.

Die English Baroque Soloists stehen unter Schirmherrschaft von König Charles III., bei dessen Krönung das Ensemble spielte.

MONTEVERDI CHOIR

»Wenn es einen Nobelpreis für Chöre gäbe, müsste der Monteverdi Choir diesen erhalten.« (*Le Monde*) – Der Monteverdi Choir feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum und ist längst eine feste Größe in der Welt der Chormusik. Mit seiner Ausrichtung auf vollendete Technik, historisch informierte Auftritte und einem ausgeprägten Verständnis für die visuelle Ausstrahlung, glänzt der Chor bei seinen weltweiten Auftritten mit innovativen Interpretationen, Unmittelbarkeit und herausragender Bühnenpräsenz.

Jüngste Highlights waren unter anderem Konzerte im Amsterdamer Concertgebouw mit Johannes Brahms' *Ein Deutsches Requiem* geleitet von Dinis Sousa, Georg Friedrich Händels *Israel In Egypt* mit den English Baroque Soloists unter Peter Whelan in London und auf Europatournee sowie Ludwig van Beethovens *Missa Solemnis* und Neunte Sinfonie mit dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique in St Martin-in-the-Fields in London und in der Philharmonie de Paris. Unter der Leitung von Jonathan Sells führte der Monteverdi Choir in London und Leipzig außerdem Bachs Motetten auf.

Im Januar 2024 wurde der traditionsreiche Klangkörper bei den Oper! Awards als »Bester Chor des Jahres« ausgezeichnet. Die Jury hob dabei besonders die stilistische Wandlungsfähigkeit des Ensembles hervor. Das Repertoire des Monteverdi Choir umfasst eine Vielzahl großer Chorwerke, darunter Bachs *Matthäus-Passion*, die der Chor komplett auswendig singt, Hector Berlioz' *La damnation de Faust* und Giuseppe Verdis *Messa da Requiem*. Das 1964 von Sir Eliot Gardiner gegründete Ensemble war außerdem in diversen Musiktheaterproduktionen zu erleben, darunter etwa Christoph Willibald Glucks *Orphée et Eurydice* am Londoner Royal Opera House (2015), Carl Maria von Webers *Der Freischütz* (2010), Georges Bizets *Carmen* (2009) in der Opéra Comique in Paris und Berlioz' *Les Troyens* im Théâtre du Châtelet (2003).

Der Monteverdi Choir steht unter Schirmherrschaft von König Charles III., bei dessen Krönung das Ensemble sang.

ENGLISH BAROQUE SOLOISTS

VIOLINE I

Madeleine Easton
Jayne Spencer
Naomi Burrell
Claudia Delago-Norz
Anna Lester

VIOLINE II

Pavlo Beznosiuk
Sarah Bealby-Wright
Will McGahon
Will Harvey

VIOLA II

Anne Sophie Van Riel
Mari Giske

VIOLA II

Oscar Holch
George White

VIOLONCELLO

Ruth Alford*
Gavin Kibble
Rebecca Truscott
Pedro da Silva

KONTRABASS

Rosie Moon*

FLÖTE / BLOCKFLÖTE

Elizabeth Walker
Annabel Knight

OBOE / OBOE D'AMORE / OBOE DA CACCIA

Rachel Chaplin
Mark Baigent
Cait Walker

FAGOTT

Philip Turbett*

TROMPETE

Russell Gilmour
William Russell
Gareth Hoddinott

PAUKE

Ben Fullbrook

THEORBE

Elodie Brzustowski*

CEMBALO

Paolo Zanzu*

ORGEL

Satoko Doi-Luck*

* Continuo-Gruppe

MONTEVERDI CHOIR

SOPRAN

Hilary Cronin*
Keri Fuge*
Lucy Knight
Charlotte La Thrope
Daisy Livesey
Rebecca Ramsey

ALT

Rebecca Leggett*
Mercè Bruguera Abelló
Annie Gill
Hamish McLaren

TENOR

Ruairi Bowen*
Edward Ross*
Rory Carver
Tom Kelly

BASS

Florian Störtz*
Robert Davies
Tristan Hambleton
Jack Lawrence-Jones

* Gast-Solo

AMADEUS, AMADEUS FESTIVAL

Wolfgang Amadeus Mozart ist vermutlich der bekannteste Komponist aller Zeiten. Seine Werke sind bis heute unvergessen. Rund um seinen Geburtstag am 27. Jänner – wie man in seiner Wahlheimat Wien sagen würde – gratuliert die Elbphilharmonie mit einem eigenen Mozart-Festival und führt eine feine Auswahl seiner Werke auf. Mit von der Partie sind Stars wie die Dirigenten Jordi Savall, René Jacobs und Robin Ticciati, der junge Überflieger Kit Armstrong sowie die Pianistin Mitsuko Uchida (Foto) – eine langjährige Freundin der Elbphilharmonie, die die Steinway-Flügel des Hauses ausgesucht hat und die Instrumente in- und auswendig kennt.



26.1. – 2.2.2025 | Elbphilharmonie Großer Saal



Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlost, François Kremer, Julika von Werder,

Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Marc-Antoine Charpentier: unbezeichnetes Porträt um 1750; Thomaskirche Leipzig:

kolorierter Kupferstich von Joachim Ernst Scheffler, 1749 (Wikimedia Commons);

Johann Sebastian Bach: Porträt von Elias Gottlob Hausmann, 1746 (Stadtgeschichtliches

Museum Leipzig); Christophe Rousset (Nathanael Mergui); Hilary Cronin (Helena Cooke);

Keri Fuge (Helen Mildmay); Rebecca Leggett (Ben Reason); Ruairi Bowen (Sally Corrick);

Edward Ross (unbezeichnet) Florian Störtz (unbezeichnet); Monteverdi Choir & English

Baroque Soloists (Eric Devillet); Mitsuko Uchida (Eamonn McCabe)



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

SAP
Kühne-Stiftung
Julius Bär
Porsche
Rolex

CLASSIC SPONSORS

Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE
Wollfabrik Schwetzingen

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meßmer
Ricola
Störtebeker

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.



Julius Bär

PORSCHE



WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

